

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942
1939**

11.8.1939 (No. 187)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-963403](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-963403)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Auzich, Verlagsort: Emden Blumenbrüderstr. Fernruf 2051 und 2052. - Postfachkonto Hannover 889 49. - Bankkonten: Stadtparkstrasse Emden. Ostfriesische Sparkasse Auzich, Kreispostamt Auzich, Bremer Landesbank Hooteniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Auzich Norden Ems Rittmund Leer Meener und Papenburg.

Erscheinung werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM und 30 Pf. Bestellgeld. In den Landgemeinden 1.65 RM und 30 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1.80 Reichsmark einschließlich 33,96 Pf. Abrechnungsgeld zusätzlich 36 Pf. Bestellgeld. - Einzelpreis 10 Pf. Anzeigen und nach Maßgabe am Postamt des Erscheinens zu erheben.

Folge 187

Freitag, den 11. August

Jahrgang 1939

Danzig glaubt felsenfest an die Stunde der Befreiung Forster ruft die Welt zum Zeugen

Gewaltige Protestkundgebung in der Freien Stadt / Hunderttausend vernehmen die Abrechnung mit Polens Drohungen / Kriegsheker Churchill als Kronzeuge / Danzig ist deutsch und will zum Reich

Der Warnschuß

In Ostfriesland, am 11. August 1939.

Wir haben den Wunsch, daß jeder Engländer und jeder Franzose — vor allem die wehrfähige Jugend — gestern Abend Zeuge sein können der gewaltigen Protestkundgebung, die die urdeutsche Bevölkerung der altehrwürdigen deutschen Stadt Danzig durchführte als Antwort auf die freche Drohung Polens, Danzig zusammenzuschließen. Jeder auch nur einigermaßen klarsichtige Mensch würde dann erkannt haben, wie frevelhaft das Spiel ist, das die Männer ihrer Regierungen in unverantwortlicher Weise mit ihren Untertanen treiben, indem sie gemeinsam mit dem kriegslüsternden Polen versuchen, einen neuen Weltbrand zu entfachen. Danzig ist seit achthundert Jahren deutsch gewesen und hat nur den einzigen Wunsch, möglichst bald heimzukehren in den Schoß des Großdeutschen Reiches. Unter brause-dem Jubel und nicht endenwollenden Rufen „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“, wie sie spontan aus den Reihen der zehntausende und aber zehntausende unserer Brüder und Schwestern erklangen, die in ihrer Empörung über die wahnwitzigen Ausbrüche polnischer Großmannsjucht auf den Plätzen der alten deutschen Stadt zusammengeströmt waren, verkündete Gauleiter Forster diesen einmütigen Willen Danzigs vor der Welt.

Mit der Spannung hochpolitischer Tage hat nicht nur Deutschland dieser gewaltigen Kundgebung entgegengesehen, sondern auch in Frankreich, in England und in den Vereinigten Staaten wartete man voller Interesse darauf, was der verantwortliche Lenker der Danziger Geschichte der Öffentlichkeit kundgeben würde. Wenn der verheißte Bürger in den Demonstrationen den Vorklaut der unansehnlichen Ausführungen Forsters unversehrt in die Hand bekam, er würde nicht zum Gewehr greifen, falls man ihn rufen wird, für Polen in den Krieg zu marschieren. So eindeutig und so durchschlagend war das Material, mit dem der Gauleiter den deutschen Charakter Danzigs bestätigte. So unwiderleglich und unangreifbar waren die Auszüge aus Publikationen bekannter Männer des Auslandes, die schon in früheren Jahren eingesehen haben, was für eine Tat des Wahnsinns jene Hyänen vollbracht haben, als sie in Versailles sich nicht entblödeten, Danzig vom Mutterlande loszureißen und aus ihm eine sogenannte freie Stadt zu machen. Empört und voller Abscheu klangen die Pfui-Rufe der treuen deutschen Bevölkerung auf, als Gauleiter Forster eine Blütenleise der schlimmsten Ausbrüche polnischer Hasses gegen alles Deutsche bekanntgab, eines Hasses, der nicht nur die Kanonen gegen Danzig losgehen lassen will, sondern der sich wiederholt zu der gefährlichen Forderung hat hinreizen lassen, über die Hälfte des Deutschen Reiches Polen einzuverleiben. Ebenso empört und voll des gleichen Abscheus hat das deutsche Volk in seiner Gesamtheit diese Forderungen vernommen, die aufzustellen man bestenfalls einem irren-hausreifen Menschen zutraut.

Nur die Danziger Bevölkerung selbst hat das Recht, sich über die Zukunft Danzigs Gedanken zu machen. Niemand kann gegen diese Feststellung Forsters

(Von unserem nach Danzig entsandten Sonderberichterstatter)

Danzig, 11. August.

Vor der ganzen Welt hat Danzig gestern Abend seinen unabänderlichen Willen kundgetan, und der heißt: Wir sind deutsch, und wir haben ein Recht darauf, ein Teil Großdeutschlands zu werden. In einmütiger Geschlossenheit marschierte die Bevölkerung der deutschen Stadt zu der bisher größten Kundgebung auf, um ihrem Protest gegen die ungeheuerliche polnische Drohung, „Danzig mit Kanonen zusammenzuschließen“, hunderttausendfachen Ausdruck zu verleihen. Noch einmal enthüllte Gauleiter Forster vor den Hunderttausenden Wort um Wort und Satz um Satz die besorgniserregenden, von Kriegsgier und Raublust strotzenden, größenwahnsinnigen polnischen Angriffsankündigungen, denen Danzig nur seine Diszipliniertheit und den Glauben an Adolf Hitler entgegenzusetzen hat.

Die Welt rief der Gauleiter dann in überzeugender Weise für die Gültigkeit des Danziger Rechtsanspruches zum Zeugen auf. Die Ansprüche namhafter englischer und französischer Politiker reichte er aneinander, und zum Kron-

zeugen des Danziger Rechtes machte er keinen anderen als den Kriegsheker Nr. 1, Winston Churchill, der 1932 im Unterhaus erklärt hat: „Wenn die englische Regierung wirklich etwas zur Förderung des Friedens tun will,

dann solle sie für eine Revision solcher ungelöster Fragen sorgen, ohne deren Lösung keine Hoffnung auf einen dauernden Frieden besteht. Deshalb solle England die Führung übernehmen und die Frage Danzigs und des Korridors aufrollen.“

Unter Forsters Worten brachen die polnischen Entstellungen und Verirrungen zusammen, aber auch das falsche Spiel Englands wurde enthüllt, und über beiden leuchtete Danzigs Bekenntnis zum Deutschtum und der felsenfesten Glaube an die Stunde der Befreiung.

Eindrucksvolle friedliche Geschäftigkeit hatte noch in den Nachmittagsstunden die Straßen Danzigs gefüllt. In vielen wechselnden Bildern entfaltete sich im Hafen und auf den Märkten die Arbeitsluft und Schaffensfreudigkeit einer fleißigen deutschen Stadt. Nicht das geringste Zeichen von Beunruhigung war trotz des Tag um Tag stärker anschwellenden polnischen Waffengeklirrs zu spüren. Diszipliniert und vom Glauben an ihr Recht gestärkt, ging eine im 20jährigen Abwehrkampf politisch gereifte Bevölkerung ihrer Arbeit nach.

Als dann in den ersten Stunden des Abends dünne Regenwolken den Sonnenhimmel überzogen und die langsam hereinbrechende Dämmerung ankündete, fand sich ganz Danzig zusammen, um ihren durch nichts zu brechenden Willen zu einer deutschen Zukunft zu bekunden.

60 000 Menschen drängten sich bald Kopf an Kopf auf dem prächtigen Langen Markte, und auf dem Kohlenmarkt drängten sich noch einmal 30 000 Männer und Frauen in vielreihigen Gliedern. All die Menschen aber, die Straßen und Plätze nicht lassen konnten, sahen daheim am Lautsprecher, und auch die Einwohner der Niederungsörter und der Danziger Vororte nahmen in Parallelveranstaltungen an dieser gewaltigsten Kundgebung teil, mit der Danzig je zur Welt sprach.

Als Gauleiter Forster dann — nach seiner Rückkehr vom Oberjäger jubelnd begrüßt — auf dem Langen Markte das Wort ergriff, hatte mehr als eine Massenkundgebung begonnen, da fing Danzig selbst an zu sprechen. Hunderttausendfaches Echo fand Forsters Abrechnung mit Polen. (Den Wortlaut der Ausführungen des Gauleiters veröffentlichen wir auf Seite 2).

Die Stimme der Entrüstung, des Unwillens und der Abscheu vor dem unverantwortlichen, gewissenlosen Spiel Polens mit dem Krieg waren während der Rede Forsters immer wieder von leidenschaftlichen, in ihrer Geschlossenheit überwältigenden Bekenntnissen zum Deutschtum abgelöst worden. Nicht nur die Hunderttausende, auch die riesige in der Nacht ragende Marienkirche, das 500jährige Krantor, die ganze gewaltige deutsche Vergangenheit Danzigs schienen in dieser Stunde zu reden. Stadt und Menschen vereinigten sich zu einem überwältigenden Bekenntnis zum Deutschtum.

Ribbentrop und Ciano in Salzburg

Bedeutende außenpolitische Besprechungen - Danzig im Vordergrund

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 11. August.

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist Donnerstag Abend von Rom nach Salzburg abgereist, wo er am heutigen Freitag mit Reichsaußenminister von Ribbentrop zusammenstreffen wird. In der Begleitung des italienischen Außenministers befindet sich eine Reihe höherer Beamter des Palazzo Chigi und der deutsche Botschafter in Rom, von Madelenen.

Zu der Begegnung in Salzburg wird in römischen politischen Kreisen erklärt, daß es sich um eine Fühlungnahme im Sinne des deutsch-

italienischen Bündnisses vom 22. Mai handele, das bekanntlich in den ersten beiden Artikeln eine dauernde Fühlungnahme vorsieht. Der Besprechung wird bei der gegenwärtigen internationalen Spannung ganz besondere Bedeutung beigemessen. Man weist in Rom darauf hin, daß die gesamte Weltlage überprüft werde, wie sie sich durch die fortschreitende Eintretungspolitik der Demokratien unter besonderer Beachtung der Danziger Frage darstellt. Die fachliche Presse kommentiert diese Begegnung der beiden Außenminister als einen neuen Beweis der Solidarität der Achsenmächte.

Zwei Revolutionen im Gleichschritt

Kulturelle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien

Venedig, 11. August.

Das Deutsche Nachrichtenbüro und die Agenzia Stefani veröffentlichen folgendes Communiqué:

Bei Gelegenheit des Besuches, den der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels und Reichspressesekretär Dr. Dietrich auf Einladung des italienischen Ministers für Volkskultur Alfieri zur Eröffnung der Biennale in Venedig abtatteten, wurden die zwischen den

beiden Ministern ausgenommenen Besprechungen fortgeführt. Sie dienen dem harmonischen Zusammenwirken auf den Arbeitsgebieten der beiden Ministerien. An der Zusammenkunft in Venedig nahmen auch diesmal die wichtigsten Sachbearbeiter der beiden Minister teil. Es wurde dabei eine Reihe von torretischen Abmachungen getroffen, die sich auf die Gebiete der Presse, der Propaganda, des Rundfunks, des Filmes und des Theaters erstrecken.

(Fortsetzung nächste Seite.)

etwas einwenden, wenn auch die Polen so tun, als ob es sich in Danzig um eine polnische Stadt handelt, und wenn auch nach dem Verhalten der Engländer die Freie Stadt zum Machtbereich Großbritanniens gehören müßte. England scheint gewillt zu sein, mit der Gewalt der Waffe sich dem Anschluß Danzigs an das Reich zu widersetzen. Mit welchem Recht denn überhaupt? Meint es etwa, daß Deutschland es sich einfallen lassen könnte, wegen der ständigen Unterdrückung der Iren oder der Araber durch Großbritannien einen Krieg vom Zaune zu brechen? Das Reich kümmert sich nicht um die Angelegenheiten seiner Nachbarn; daher erwartet es auch, daß die Welt ihm seine Ruhe läßt und es nicht daran hindert, das zu tun, was die Erhaltung des europäischen Friedens erfordert. Danzig will selbst mit seinem letzten Einwohner heim ins Reich, und das Reich will Danzig! Keinem

europäischen Staate wird mit der Erfüllung dieses beiderseitigen Wunsches auch nur der geringste Schaden zugefügt. Wer gibt den Demokratien die Unversämtheit, sich diesem einmütigen Willen zu widersetzen? Es geht bei diesen Wölfen im Lammfell darum, das friedensbedürftige Europa nicht zur Ruhe kommen zu lassen und die Staaten der Ordnung tagtäglich aufs neue herauszufordern. Wir verlieren jedoch nicht unsere Nerven und unsere Ruhe; vertrauen wir doch felsenfest auf unsere Führung und auf die nirgendwo in der Welt erreichte Stärke und Schärfe unserer Waffe. Das beruhigt nicht allein uns, das beruhigt auch unsere Brüder und Schwestern in Danzig. Gezwungen durch die unaufhörlichen Drohungen Polens, haben sie ihre Stadt in den letzten Wochen in einen Verteidigungszustand gebracht, an dem sich die Polen — sollten sie wahnsinnig genug sein, ihren Drohungen die Tat folgen zu lassen — die

Zähne ausbeißten würden. Und darüber hinaus hat jeder Danziger die Gewissheit, daß sein Schicksal das Schicksal jedes einzelnen innerhalb der Grenzen Großdeutschlands ist.

Mit geblähten Segeln ist die polnische Kriegsfregatte ausgelaufen. Danzig und Deutschland haben ihr einen nicht zu überhörenden Warnschuß vor den Bug gesetzt. Hoffentlich zeitigt er die Wirkung, die wir im Interesse der Erhaltung des Friedens erhoffen. Aber ganz gleich, was die nächsten Tage und Wochen uns auch bringen mögen: Nicht mehr fern ist der Tag, an dem — wie Gauleiter Forster sagte — die Danziger Bevölkerung wieder zusammenströmen wird; dann allerdings nicht, um eine Protestkundgebung durchzuführen, sondern um die Vereinigung mit dem Großdeutschen Reich feierlich zu begehen.

Der Tag wird kommen!

Friedrich Galz.

Wirtschaft und Schifffahrt

Betterer Stand der Zuckerrüben

Die Hauptentwicklungsperiode der Zuckerrüben Europas hat jetzt begonnen. Ueber den Stand der Rübenfelder Europas schreibt das Zuckersachverständigen-Büro Dr. D. List in Magdeburg u. a., daß die Zuckerrüben im Juli bei durchweg günstigen Witterungsbedingungen gute Wachstumsfortschritte machen konnten. Ihr Stand wird im allgemeinen als gut bezeichnet und besser beurteilt als im Vorjahr. Den besten Rübenstand weisen die westeuropäischen Länder auf. In Mitteleuropa, also vor allem in Deutschland, dem Protektorat Böhmen und Mähren und in Polen, hat sich der Rübenstand zwar auch im Laufe des Monats sehr erheblich gebessert; er ist aber immer noch nicht so einheitlich wie in den westeuropäischen Ländern. Die nordeuropäischen Staaten melden durchweg eine erhebliche Verbesserung des Rübenstandes. In Südeuropa haben die Rüben nach den im Berichtsmonat erfolgten fröhlichen Niederschlägen gute Fortschritte gemacht.

Zusammenfassend für ganz Europa kann festgestellt werden, daß die Ernteausichten im großen Durchschnitt mittel bis gut sind, wobei die Länder überwiegen, die eine gute Ernte erwarten. Den letzten Ausschlag für das endgültige Ergebnis der Rübenerte 1939 werden natürlich erst die Witterungsverhältnisse der beiden kommenden Monate geben.

Andere Sprache aus der Türkei?

In der Resmi Gazete (Staatsanzeiger) vom 5. August wird eine Anordnung verkündet, die eine Neuordnung der sog. Takas-Geschäfte bringt. Es handelt sich bei diesen Geschäften um staatslichspezifisch zugelassene private Kompensationsgeschäfte auf Prämiengrundlage, die dem türkischen Exporteur das Recht zur Ein-

fuhr einer gewissen Menge Waren ausländischen Ursprungs gibt.

Der wesentlichste Handelspartner der Türkei, Deutschland, ist von den privaten Kompensationsgeschäften ausgeschlossen. Wenn man also die engen Bindungen zu Deutschland lösen will, muß man die private Kompensation nach Möglichkeit fördern, die gerade im Verkehr mit den europäischen Westmächten zugelassen ist. Es ist aber durchaus möglich, daß die Türkei diese Neuordnung mit der Absicht vornahm, den Versuch zu machen, den wirtschaftlichen deutschen Einfluß zurückzuführen. Das scheint auch daraus hervorzugehen, daß alle vom Staat irgendwie beeinflussten wirtschaftlichen Einrichtungen verpflichtet sind, ihre Einfuhrrechte der Takas-GmbH. zu übertragen, die zunächst aber nur die bedeutenderen Takas-Geschäfte mit größeren Beträgen selbst in die Hand nehmen wird. Die kleinen Geschäfte, die den türkischen Gesamthandel nicht beeinflussen, sollen dagegen nach wie vor in der bisherigen Weise abgeschlossen werden können, wobei die Takas-Gesellschaft ein Aufsichtsrecht ausüben wird.

Hollands Außenhandel

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes belief sich der Wert der holländischen Einfuhr (ohne Edelmetalle) im Juli auf 132 Mill. Gulden gegen 139 Mill. Gulden im Juni und 149 Mill. im Juli 1938. Die Ausfuhr stellte sich in den entsprechenden Monaten auf 93 bzw. 98 bzw. 78 Millionen Gulden. Ein- und Ausfuhr sind also entgegen der sonst im diese Jahreszeit üblichen Entwicklung zurückgegangen; sie liegen aber noch erheblich über den Vorjahresergebnissen. Mengemäßig war die Einfuhr mit 2,41 bzw. 2,40 bzw. 2,08 Mill. Tonnen im Berichtsmonat etwas größer als im Vormonat. Im Juli war die Einfuhr zu 70,5

Prozent durch Ausfuhr gedeckt gegen 71 Prozent im Juni und 65,5 Prozent im Juli vorigen Jahres.

In den ersten 7 Monaten des laufenden Jahres stellte sich der Wert der Einfuhr auf 857 Millionen Gulden gegen 820 Mill. Gulden in der entsprechenden Vorjahrszeit, der Wert der

Ausfuhr erreichte 613 (576) Mill. Gulden. Mengemäßig betrug die Einfuhr 14,21 (12,72) und die Ausfuhr 8,59 (8,18) Mill. Tonnen. Im Zeitraum Januar bis Juli war die Einfuhr zu 71,6 Prozent durch Ausfuhr gedeckt, gegen 70,3 Prozent in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Unter gutem Vorzeichen

Rekordbeldichung der Leipziger Messe gelichert

Die Reichsmessestadt trifft seit längerer Zeit bereits die Vorbereitungen für die am 27. August beginnende Leipziger Herbstmesse. Auf Grund der bisher vorliegenden Anmeldungen steht fest, daß diese Messe ein Rekordangebot an Fertigwaren bringen wird. Aller Voraussicht nach werden rund 6300 Ausstellerfirmen in den 22 Messehäusern der Innenstadt und auf der Herbstmesse vertreten sein. Damit bringt diese Herbstmesse nicht nur ein Angebot, das die letzten Herbstmessen weit übertrifft, sondern sie wird in allen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrie von ebensoviel Firmen besetzt sein, wie auf einer Frühjahrsmesse vertreten sind. Das Verbrauchsgüterangebot einer Herbstmesse gleicht völlig dem entsprechenden Angebot einer Frühjahrsmesse.

Betrieb genommene Textil-Messhaus II käuflich erworben, um den besonders starken Plakanforderungen dieser Branche entsprechen zu können. Ein Ausstellerzuwachs ist weiterhin in fast sämtlichen Gruppen der Verbrauchsgüterindustrie zu beobachten. Ein Zeichen dafür, daß immer mehr Firmen den Wert der Leipziger Messe für das Inlandgeschäft erkennen und sich immer mehr Fabrikanten der Leipziger Messe bedienen, um neue Exportmärkte zu erschließen.

Ueber den Besuch läßt sich naturgemäß jetzt noch nichts Endgültiges sagen. Es ist aber zu erwarten, daß vor allen Dingen die Ostmark und das Sudetenland zahlreiche Einfäufer nach Leipzig schicken werden, um hier den Bedarf für das zu erwartende große Wintergeschäft der neuen Reichsgaue zu decken. Der große Einzelhandelsbedarf an Verbrauchsgütern sichert ebenfalls einen voraussichtlich hervorragenden guten Inlandsbesuch. Von den ausländischen Staaten dürften die nord-, nordost- und osteuropäischen Länder, die in erster Linie das Auslandsgebiet der vergangenen Frühjahrsmesse bestimmt haben, wieder beachtliche Einfäuferkontingente entsenden.

Schiffsbewegungen

Hendrik Jijfer AG., Emden, Konjul Hendrik Jijfer 8. von Antwerpen nach Rotterdam.

Jijfer u. v. Doornum Reederei GmbH., Emden, Marie Jijfer 9. von Rotterdam in Gole.

Seereederei „Frigga“ AG., Hamburg, Frigga 9. Brunsbüttel pass., nach Lulea. Hödur 8. von Narvik nach Emden. Thor 8. von Altona in Geffe. August Thyssen 8. Holtensau pass., nach Kopenhagen.

Johns, Frigen u. Sohn, Emden, Theda Frigen 11. von Rotterdam nach Wilhelmshaven. Erla Frigen 10. von Rotterdam in Narvik. Jacobus Frigen 13. von Seletin in Narvik. Jantje Frigen in Rotterdam. Carl Frigen 10. von Rotterdam nach Buenos Aires. Kath. Dor. Frigen 11. von Narvik in Rotterdam. Dora Frigen 10. von Rotterdam nach Narvik. Herta E. Frigen 11. von Seletin nach Narvik. Jürgen Frigen 12. von Lulea in Seletin. Sam Frigen 11. von Emden nach Seletin. Gerrit Frigen in Seletin. Antje Frigen 12. von Wilhelmshaven in Lulea. Hermann Frigen 11. von Antwerpen nach Duesant. Gertrud Frigen in Herrenwyff. Klaus Frigen in Krakow. Keimar E. Frigen 5. von Newcastle nach Krakow. Anna K. Frigen 7. von Seletin in Holbed.

Norddeutscher Lloyd, Bremen, Alster 8. Adelaide nach Durban. Alster 9. Las Palmas nach Antwerpen. Augsburg 5. Shanghai nach Chefoo. Crefeld 8. Sabang nach Port Said. Kommodore Jöhnken 8. Dover pass., nach Bremerhaven. Marburg 8. Singapore nach Port Said. Mienburg 8. Kapstadt. Mienberg 8. Antwerpen. Oder 9. Singapore nach Port Said. Dsnabruök 8. Crillobal nach dem Englischen Kanal. Regensburg 8. Yokohama nach Fungtau. Schwaben 8. Perambuco pass., nach Buenos Aires. Wiegand 9. Bishop Rock pass., nach Boston.

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“, Bremen, Braunjels 8. von Livorno. Lahned 8. von Vigo. Reuenfels 8. Gibraltar pass. Rosenfels 9. Bremen. Stahlel 8. Duesant pass. Trautenfels 8. Duesant pass.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“, Bremen, Ujag 9. Cadix nach Lissabon. Andromeda 9. Rotterdam nach Seletin. Atlas 9. Duesant pass., nach Bremen. Bacchus 8. Köln nach Rotterdam. Bessel 9. Antwerpen. Cecus 9. Bilbao nach Palajas. Delta 9. Oporto. Diana 9. Esmersch pass. nach Köln. Feronia 9. Malmö nach Goteburg. Gauß 9. Königsberg.

Der Verkehr im Emdener Hafen

Name d. Schiffes	Kapitän	Nation	Angekommen	Matler	Verladeplatz
D. Caterina		Italien	10. August	Lehnering & Cie	
D. Anzer		England	10. "	Jijfer & v. Doornum	
			Abgegangen		
D. Niritos	Dorizias	Griechenland	10. August	Frachtkontor	
D. Godfried Buersen	Reiners	Deutschland	10. "	Schulte & Bruns	
D. Sarimner	Höglund	Finnland	10. "	Frachtkontor	
D. Odin	Alps	Deutschland	10. "	Haeger & Schmidt	
SL. Saralab	Kolster	"	10. "	Frachtkontor	
D. Harm Frigen	Kabbow	"	11. "	Frigen & Sohn	

Esst jetzt deutsche Fettbündlinge!

Günstige Gelegenheit zur

FAHRT NACH AMERIKA

zum Besuch von lieben Verwandten für die Leser der

Ostfriesischen Tageszeitung

mit dem Schnelldampfer „HANSA“ der HAMBURG-AMERIKA LINIE

am 19. Oktober 1939, ab Bremen - Hamburg. Besonders ermäßigter Fahrpreis für Hin- und Rückreise (3. Kl.): RM 392,-50

Diese Fahrt wird, ganz abgesehen von der Wiedersehensfreude, auch unterwegs, auf hoher See, zum herrlichsten Erlebnis werden! Denn darin sind sich alle einig:

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Fordern Sie ausführlichen, hochinteressanten Prospekt von der Geschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung, Emden, Blumenbrückstraße 1, Fernruf 2081, und dem Reisebüro der Emdener Verkehrs-Gesellschaft A.-G., Emden, Schwedenkiedplatz 1

Je rascher Ihr Entschluß, desto besser Ihr Platz!

Tiermarkt

Suche anzukaufen bei sofortiger Abnahme hochtragende Kühe und Kinder sowie güstige Kinder und Bullen von 400 Pfund aufwärts.

Wilh. Schwanbeck, Pattenjen a. D. Leine. Sofortige Angebote erbeten an Metzjengerdes, Gafthof, Zever, Fernruf 360.

Fahrzeugmarkt

Ford, Typ Eifel

in sehr gutem Zustande, sofort gegen bar zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter C 2185 an die D.Z., Emden.

Personenwagen

gut erhalten, 1,5 bis 2-Eiter Motor, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter C 2180 an die D.Z., Emden.

Zu kaufen gesucht

Altes Silbergeld kauft Hermann Hippen, Aurich, Markt 7

Festschriften

Vereinsdrucksachen, Programme, Urkunden geschmackvollster Gestaltung!

OTZ.-Druckerei

A. Del Re, Leer ostrf.

Terrazzo-Fußbodengeschäft
Zement- und Kunststeinwaren

Die besten

Magens-, Blutreinigungs- und Abführmittel sind:

Wortelboer's Kräuter

Eine Mark pro Päckchen und

Wortelboer's Pillen

Eine Mark 25 Pf. pro Schachtel.
Zu haben in allen Apotheken

Bekanntmachung

Die Schleufe III des Nordgeorgsfekkanals wird für den Schiffsverkehr wegen Instandsetzungsarbeiten vom 17. bis 19. d. M. gesperrt.

Desgleichen wird die Schleufe II des Nordgeorgsfekkanals vom 22. d. M. ab bis auf weiteres gesperrt.

Aurich, den 9. August 1939.

Wasserwirtschaftsamt.

Stellen-Angebote

Gesucht zum 15. September ein kinderliebendes

Fräulein

bei Familienanschluß. Udo Schmidt, Landwirt, Süderpolder.

Junge oder ältere

Hausgehilfin

sobort oder später gesucht. Bäckeri Meyer, Emden, Wilhelmstraße 27.

Gesucht zum 1. September für H. Haushalt erfahrene

ältere Hausgehilfin

Wulff, Oldenburg i. D., Bahnhofstraße 18.

Gesucht wird auf sofort ein

landw. Gehilfe

Jakob Arens, Weistermarisch 1.

Leit

EWIGES Deutschland

Dr. Druckreys Drula Bleichwachs heilt das Mittel, das auch Ihre hartnäckigen Dummheitproffeln und Hautunreinigkeiten restlos beseitigt! Für RM 2,-10, aber nur in Apotheken!

In Emden: Löwen-, Einhorn-, Lilien-Apotheke, in Leer: Löwen-Krokodil-, Hirsch-Apotheke; in Norden: Schwanen-, Hirsch-Adler-Apotheke; in Esens: Hirsch-Apotheke; in Jemgum: Löwen-Apotheke; in Marjenhate: Adler-Apotheke; in Oldersum: Adler-Apotheke; in Wittmund: Apotheke; in Ditzum: Apotheke; in Dornum: Apotheke; in Detern: Apotheke; in Remels: Apotheke u. in den Apotheken von Borkum, Juist und Norderney

Sonntagsausflug nach Juist

Sonntag, den 13. August 1939

ab Norddeich 7.30 ab Juist 18.30
ab Norddeich 10.00 ab Juist 19.30

Für Einwohner unseres Handelsstambezirks und Wilhelmshavens 3.- M.

Personalausweis erforderlich

Aktien-Gesellschaft Reederei Norden-Frisia

Luftfahrt nach Baltrum

am Sonntag, dem 13. August, mit MS. „Baltrum II“

Abfahrt Norddeich 9 Uhr
Rückfahrt von Baltrum 19 Uhr
Fahrpreis Hin- und Rückfahrt 2 RM.

Baltrum-Linie

Kuiper Meyer Fischer Ulrich

Familiennachrichten

Eils um, den 10. August 1939.

Heute morgen entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine liebe, unvergessliche Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Wilmke Tamminga

geb. Roosenboom

im Alter von 71 Jahren.

Dieses bringen tiefbetrußt zur Anzeige:

Peter Tamminga

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 13. August, 2 Uhr, von der Kirche aus statt.

Zu vermieten

Wohn- und Geschäftshaus

in Leer an der Bremer Str. gelegen, zu verk., u. bitte ich Interess., sich mit mir in Verbindung zu setzen. Ertl. bin ich auch bereit, die 1. Etage mit Nebenräumen im 2. Stock zu vermieten.

Herm. Borchers, Buchdruckeri Leer, Bremer Straße 5a.

Gestern und heute

0tz. Vor etwa zehn Tagen haben wir in der Sippenteilung unserer Zeitung die Liste schöner ostfriesischer Vornamen veröffentlicht, die demnachst sowohl in einem Anhang zu dem Werke von Dr. Heinrich Zahnenhufen als auch in einem Sonderdruck erscheinen wird. Um von vornherein die Anteilnahme der Bevölkerung zu sichern, ist an diese die Aufforderung gerichtet worden, etwaige Ergänzungen zu machen. Bei der ostfriesischen Sippenliste sind nun derartig viele Zusätze eingegangen, daß die gehegten Erwartungen weit übertraffen worden sind. Nicht allein aus Ostfriesland sind wertvolle Vorschläge eingegangen, sondern auch aus dem übrigen Reich. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Mitarbeit in den verschiedensten Bevölkerungsschichten bezeugt wird. Unter den Einsendern finden wir neben den Angehörigen geistlicher Berufe Bauern und Handwerker. Erfolgreicherweise ist auch in den Kreisen der Landesbeamten die Aufmerksamkeit der gestellten Aufgabe zugewandt, die schönen Namen unserer friesischen Vorfahren für die Zukunft zu erhalten.

Während in einigen Zuschriften wenige, aber durchaus beachtenswerte Ergänzungen erhalten sind, haben verschiedene Forscher, so der bekannte Telegrapheninspektor Tjale, früher in Emden, jetzt in Berlin, der auf eine jahrzehntelange Arbeit an der Geschichte alt-eingesehener Familien unserer Heimat zurückblicken kann, überaus reiche Zusammenstellungen vorgenommen. Von dem letzteren wird überdies die Anregung gegeben, daß der verhältnismäßig geringe Bestand an hochdeutschen Namen durch solche friesischen Ursprungs im ganzen Reichsgebiet eine notwendige und ersuchliche Auffrischung erfahren kann. Wenn wir auch nicht wünschen, daß über Gebühr und ohne Beziehung zu Volk und Land als ein fremdartiges Gut unsere Namen übernommen werden, so ist dennoch der Gedanke durchaus zu bejahen. Wie auf dem allgemeinen sprachschöpferischen Gebiet mannigfache Befruchtung vom Niederdeutschen her erfolgt ist, so kann auch das gute Vorbild unserer Landsleute, ihren Kindern wieder die schönen, nicht durch Mißbildungen entarteten Namen zu geben, eine starke Wirkung ausüben. Einerlei, wo Ostfriesen wohnen, ob in oder außerhalb der Heimat, überall sollen sie das Bewußtsein zu dem Erbe der Väter erben, dessen Wert in dem Großdeutschen Adolf Hitlers noch gestiegen ist, zumal auch hier ein Beispiel für die Mannigfaltigkeit völkischer Lebensäußerungen gegeben wird.

So kann als Ergebnis der zahlreichen Einsendungen festgestellt werden, daß eine neue Wertschätzung sich durchdringt. Was bei der großen Ausstellung in Emden zum Ausdruck kam, ist auch hier zu bemerken: die Ostfriesen wollen sich nicht mehr verleugnen, sondern sich bekennen als die glücklichen Erben einer hohen germanischen Leberlieferung, wie sie sich nicht zuletzt in dem schönen Namensgut befindet.

Fett aus der Erde des Kreises Leer

Kaps- und Rübsenanbau durchaus wirtschaftlich

Die deutsche Landwirtschaft wurde in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, besonders aber in der Systemzeit, mehr und mehr durch die ungehemmte Einfuhr von Nahrungsmitteln aus dem Ausland in ihrer Erzeugung gehemmt. Dies war ganz besonders bei der Eigenherzeugung von Pflanzenzonen der Fall. Der Delfruchtanbau hatte um die Zeit der Gründung des zweiten Reiches durch Bismarck noch einen Rapsanbau auf 300 000 Hektar Fläche zu verzeichnen, der bis zum Ausbruch des Weltkrieges auf 45 000 Hektar zurückging und während der Kriegsjahre sogar auf 10 000 Hektar sank.

Heute werden im alten Reichsgebiet bereits wieder rund 52 000 Hektar mit Raps und 10 500 Hektar mit Rübsen bebaut. Diese Fläche ist jedoch für den heutigen Rohstoffbedarf unseres Vaterlandes viel zu klein.

Der Raps ist eine durchaus wirtschaftliche Frucht und bei richtiger Anbautechnik braucht der Bauer keinerlei Fehlschlüsse zu befürchten. Die Förderungsmaßnahmen der Reichsregierung wurden von der Regierung auch für das Wirtschaftsjahr 1939/40 ausreicht erhalten. Für jeden Doppelzentner Raps- und Rübsenanbau wird von der Reichsregierung ein Festpreis von vierzig Reichsmark garantiert!

Wie groß ist der Delfruchtanbau in unserem Kreis Leer? Die von amtlicher Seite durchgeführte Erhebung über den Anbau und die Ernte des Jahres 1938 geben über diese Frage Auskunft. Es ergab sich demnach im Herbst 1938 der folgende Stand an Anbaufläche und

Betrügereien am laufenden Band

Sitzung des Amtsgerichts Leer

0tz. Nach einer Jugendgerichtsverhandlung wurde gegen einen Angeklagten verhandelt, der vom Erscheinen vor Gericht befreit war. Während der Verhandlung ergab sich, daß er sich in Verhita in Strafhast befindet. Es scheint ein großer Gauner zu sein, da auch in der gefrigen Sitzung des Amtsgerichts gegen ihn wegen Betruges, Unterschlagung, Diebstahls und wegen einer Übertretung der Gewerbeordnung verhandelt werden mußte. Der Angeklagte zog von Kluse nach Völlernefen, mietete sich dort ein, vergaß aber die Miete zu zahlen, pumpte die Tochter seines Vermieters an, beschwindelte seine Wirtzleute und entwendete dort auch noch einen Betrag aus einer Handtasche. Später zog er nach Papenburg und wandte sich dort auch wieder Betrügereien zu. Er erhielt wegen der verschiedenen Betrugsfälle, der Unterschlagung und des Diebstahls eine Gesamtgefängnisstrafe von zehn Wochen und für die Übertretung eine Geldstrafe von 25 M., hilfsweise 5 Tage Haft. Im Verlauf der Verhandlung tauchte der Verdacht auf, daß der Angeklagte sich weiterer Betrugsfälle

schuldig gemacht hat, die nun noch nachgeprüft werden sollen.

Fahrttrichtungsänderung ist anzudeuten

Ein Einwohner aus Oldenburg hatte einen Straßbefehl über dreißig Reichsmark erhalten, weil er am 12. April in der Hindenburgstraße in Leer einen Zusammenstoß zwischen seinem Kraftwagen und einem anderen aus Papenburg verschuldet haben sollte. Die Verhandlung ergab, daß er keine Schuld daran trug. Sie ergab aber auch, daß er sich grob fahrlässig im Verkehr benommen hatte. Er schaltete sich mit seinem Wagen, nachdem er am Straßenrande geparkt hatte, wieder in die Fahrttrichtung ein, ohne ein Zeichen zu geben. Wenn das Zeichen des Winklers in diesen Fällen auch nicht ausdrücklich vom Gesetz verlangt wird, haben viele höhere Gerichte die Ansicht vertreten, daß dieses doch zur Sorgfaltspflicht des Kraftfahrers gehört und haben in einer Unterlassung eine strafbare Handlung gesehen. Dieselbe Ansicht vertrat das Amtsgericht bei seiner gefrigen Verhandlung und verurteilte den Angeklagten zu einer Strafe von fünf Reichsmark.

Die Silmarbeit in unsem Kreise

0tz. Der August-Spielplan für den Kreis Leer sieht die Vorführung von vier großen Filmen vor, die in allen Gegenden des Kreises, selbst in abgelegenen Ortschaften gezeigt werden. Die hier stationierten Tonfilmwagen bereisen eine ganze Reihe von Dörfern mit ständigem Spielplan und betreten auch Dörfer, in denen nur gelegentlich Filme dargeboten werden können. Zwei „Mat“-Filme gibt es dieses Mal und zwar „Eine Nacht im Mat“ und „Gewitter im Mat“, die in den

Saft Du schon die Reichsparteitagplattete erworben? Sie ist bei den Ortsgruppen der NSDAP zu haben.

Dörfern, wo sie bisher gezeigt wurden, Beifall gefunden haben. In Loga wird außerdem am 19. dieses Monats der Film „Ave Maria“ vorgeführt und im Oberleebingerland wird noch einmal die Dorfkomödie „Kraus um Solanthe“ der Filmstelle volle Häuser bringen.

Am 19. August findet übrigens in Loga eine Tagung sämtlicher Filmstellenleiter der Ortsgruppen unseres Kreises statt, in der die Vorbereitungen für die so überaus wichtige Winterarbeit besprochen werden.

0tz. Ein Radfahrweg wird gebaut. Die Heistertratte, der bekanntlich als Fernverkehrsstraße besondere Bedeutung zukommt, erhält eine Fahrbahn für Radfahrer, an der schon gebaut wird.

Ostfriesen beim Göringwert

0tz. Beim ersten Lehrlingsjahrgang der Reichswerke Hermann Göring in Beddingen, Kreis Wolfenbüttel, befinden sich auch junge Ostfriesen, 63 an der Zahl, die sämtlich aus dem Kreise Leer und aus Emden stammen. Die Jungen sind dort im ersten Lehrlingsheim untergebracht.

Zwei hochbetagte Erntedank

0tz. In freiwilligem Erntedienst haben dieser Tage noch der achtzigjährige frühere Eisenbahnsekretär Evert Park und der fünfundsiebzigjährige Heinrich Hinrichs in Logabirum kräftig beim Binden und Sichten mitgeholfen.

Die beiden Hochbetagten geben vielen Volksgenossen mit ihrem anerkanntswerten Einsatz ein gutes Beispiel. Beide haben es durchaus, wie man so sagt, „nicht nötig“, noch Erntearbeit zu leisten, doch ihr Pflichtbewußtsein und der Wille zu helfen, haben sie veranlaßt, einzuspringen, als Not am Mann war und das Brotkorn eingebracht werden mußte.

Reichsbeihilfen für den Landarbeiter

Kleintierzucht verbessert den Lebensstand und nützt der Wirtschaft

Alle maßgeblichen Stellen des Staates und der Partei sind sich einig in dem Willen, die Lebenshaltung des Landarbeiters zu verbessern. Die Aufgaben, die in diesem Bereich gestellt werden, sind nicht leicht zu bewältigen. Trotzdem ist die Lebenshaltung des Landarbeiters von heute mit den früheren Jahren nicht mehr zu vergleichen. Erinnert sei nur an die Beteiligung zahlreicher Landarbeiter bei der Neubildung deutscher Bauernkammern, an die Einrichtung von Landarbeiter-Beispielwirtschaften und an örtliche Maßnahmen, die die Lebensstellung und Wirtschaftskraft des Landarbeiters vielfach um ein beträchtliches stärken.

Wichtig ist nun, daß der Landarbeiter selbst alle Mittel in Anspruch nimmt, die ihm in der verschiedensten Form gegeben werden, die zwar nicht immer auf ihn besonders abgestellt sind, jedoch von jedem Landarbeiter in Anspruch genommen werden können. Die Reichsregierung hat bekanntlich zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebsparteien mannigfache Mittel bereitgestellt. Die Beihilfen haben den Zweck, immer an solchen Stellen den Aufbau bzw. den Ausbau zu intensivieren, wo aus volkswirtschaftlichen Gründen eine dringende Notwendigkeit vorliegt.

Es wird zum Beispiel eine ganze Reihe von Beihilfen für die Kleintierzucht und Kleintierhaltung gewährt. Im einzelnen handelt es sich dabei um Förderungsmaßnahmen zur Verbesserung und zahlenmäßigen Verärgerung des Geflügelbestandes, um die sogenannte Junggefügelaktion, um Beihilfen für den Bau von Hühnerställen, den Anbau von künstlichen Gluden und die Einrichtung von Kütenaufzuchtstationen. Darüber hinaus werden Beihilfen gegeben für den Ausbau der Angorakanarienhaltung, für die Beschaffung von Ziegenlämmern, für die Ausdehnung der Schafhaltung und dergleichen mehr. Gerade die Schaffung einer missergültigen Ziegenhaltung und die Aufzucht einiger Schafe kann für den Land-

Holländische Handballspielerinnen kommen

0tz. Der 13. August, der erste spielfreie Sonntag nach den Fußballferien, wird vom VfL Germania noch nicht zu einem Wettspiel ausgenutzt. Am Sonntagmorgen werden zunächst in einem Übungsspiel die zu Verfügung stehenden Spieler geübt werden, um dann die Aufstellung der Mannschaft vornehmen zu können.

Die Handballspielerinnen des VfL Germania fahren Sonntag nach Borkum, um gegen die Handballspielerinnen des dortigen Sportvereins ein Freundschaftsspiel auszutragen.

Neht Tage später werden die Handballspielerinnen des VfL holländischen Besuch empfangen. Es sind die Handballspielerinnen des „Gymnastiek-Vereen Doogezand“, die erstmalig in Deutschland ein Spiel austragen. Am selben Tage spielt die erste Fußballmannschaft des VfL Germania gegen den Embder Turnverein, ebenfalls auf eigenem Platz.

Unsere Ruderer vom Ruderverein haben für den 27. August eine Ruderregatta vorgelesen.

0tz. Jümi-Städte-Reichtatlettkampf. Die Leichtathletischen Wettkämpfe in Kurich, die vom 20. August auf den 3. September verlegt worden sind, dürfen nach einer Mittelung des Veranstalters an die hiesigen Vereine nicht von Jugendlichen bestritten werden. Dadurch ist die Aufstellung unserer Städtemannschaft in der Leichtathletik in Frage gestellt worden. Wahrscheinlich wird der Verantwortliche für die Aufstellung unserer Städtemannschaft sich noch mit der 8. Schiffsstammabteilung in Verbindung setzen.

0tz. Neger Schiffsverkehr herrschte gestern, wie überhaupt in der letzten Zeit, wieder einmal in unsem Hafen. Große Schleppkähne brachten Ladungen von Massengütern an, die Kleinschiffahrt ist stark beschäftigt mit der Stückgut- und der Baumaterialienverfrachtung und der Seeadampfer „Dollart“ liegt dem Hafen auf seiner regelmäßigen Frachtfahrt an. Auf der Ems war ebenfalls ein starker Schiffsverkehr stromauf und talwärts zu verzeichnen.

0tz. Ausfahrt unserer Frauen. Einen Ausflug nach dem schönen Bad Zwischenahn unternimmt am Mittwoch, dem 16. August, die W. Frauenchaft und das Deutsche Frauenwerk der Ortsgruppe Leer-Hardenwylsburg. Sposienlich ist den Ausflüglerinnen am Freitag sonniges Wetter beschieden.

arbeiter von besonderem Vorteil sein. Im allgemeinen wird von diesen Förderungsmaßnahmen noch nicht der Gebrauch gemacht, der erwartet wurde.

Vielleicht liegt es zum Teil daran, daß viele Landarbeiter der Meinung sind, sie dürften „Geschenke des Staates“ nicht annehmen, oder daß die Kleintierhaltung zu geringfügig sei, um solche Anträge zu stellen. Nichts ist falscher als das. Die Beihilfen des Reiches werden sicherlich nicht gegeben, um dem einzelnen einen Vorteil zu verschaffen. Das Reich setzt nur dann seine Mittel ein, wenn ein volkswirtschaftlicher Zweck erreicht werden soll. In diesen Fällen allerdings wird die volkswirtschaftliche Aufgabe ergänzt durch zum Teil beachtliche betriebliche wirtschaftliche Vorteile des einzelnen.

Der Landarbeiter sollte daher der Kleintierhaltung eine nicht zu geringe Bedeutung beimessen. Es sind hier wirtschaftliche Werte zu mobilisieren, von denen sich die wenigsten eine klare Vorstellung machen. Jedenfalls können die Erträge aus einer richtigen und vernünftigen Kleintierhaltung ganz wesentlich dazu beitragen, die eigene Lebenshaltung und somit den Lebenserfolg zu verbessern. In der Wirtschaft des Landarbeiters fallen so viele Abfälle an, daß allein schon deren zweckmäßige Verwendung irgendeine Form der Kleintierhaltung erfordert. Es lohnt sich tatsächlich, die Kleintierhaltung in klarer Folgerichtigkeit wirtschaftlich zu betreiben, weil dann die Erfolge nicht ausbleiben werden. Allerdings muß der Landarbeiter darauf hingewiesen werden, daß es ohne Beratung durch den Reichsnährstand und durch den Reichsverband der Deutschen Kleintierzüchter nicht geht. Rat und Auskunft wird ihm hier jederzeit zuteil. Möge darum jeder Landarbeiter prüfen, ob er nicht den Einsatz wagen will, ob er nicht die Mittel, die ihm das Reich zur Verfügung stellt, nutzen will zu eigenem Vorteil und zur Erreichung bedeutender volkswirtschaftlicher Ziele.

Paul Heinz Bachaus.

Neuer Stadtbaumeister in Emden

otz. Auf Vorschlag des Beauftragten der ... wurde Regierungsbaumeister a. D. Dr. Ing. Wilhelm Ohm zum Stadtbaumeister in Emden berufen.

Retungstat eines Emdener Arbeiters

In der Nähe des Wasserbauamtes stürzte beim Spielen ein zwölfjähriger Junge ... in den Hafen. Auf die Hilfe rufe des Ertrinkenden hin eilte der von der Arbeit kommende Arbeiter Gube herbei ...

otz. Vierzig Jahre im Dienste der Reichsbahn. Gestern beging der Reichsbahnoberschaffner Johann Ukena in Woltshusen, Woltshuser Landstraße 21, sein vierzigjähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn.

otz. 83. Geburtstag eines bekannten Meisters. Der Uhrmacher und Optiker Emil Fokuhl junior konnte auf sein 83. Lebensjahr zurückblicken. Der Jubilar kam im Jahre 1900 nach Emden, nachdem er bereits in Razeburg (Lauenburg) ein selbständiges Uhrmacher- und Optikergeschäft einschließlich Elektrotechnik betrieben hatte.

Wehrmacht-Konzert in Aurich

otz. Den Aurichern steht am Sonntag, dem 12. August, wieder ein großes Militärkonzert bevor, das ausgeführt wird von dem bekannten Musikkorps des Fliegerhorstes 8. Fliegerhorst.

Diamantene Hochzeit in Victorburg

otz. Heute können die Einwohner Klaas Engelbarts Heeren und Frau Mette, geborene ...

Verwindet das Wybelsumer Wäldchen?

Spülgerüst auf der Ems verlegt

otz. Vom Wasserbauamt wurde in den letzten Monaten die zweite Pumpstation am Neuen Seedeich verlegt. Ein Spülgerüst befindet sich nach wie vor eine kurze Strecke unterhalb der Westmole. Hier wird vor allem der Schlidanfall von den Baggararbeiten im Emdener Außenhafen von der Schlidpumpe aufgenommen ...

Das gesamte etwa zwanzig Hektar große Gebiet des Wybelsumer Urwaldes liegt heute noch unter N. Das ist unter dem sogenannten Mittelhochwasser, während das gesamte Polbergergebiet auf eine Höhe von zwei Meter über N. gebracht wird. So würde aus dem jetzigen Wäldchen später ein großes Sumpflöchl im Polber werden.

orene Wessels, in Victorburg das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Die Jubilar, die durch ihren langjährigen Handel mit Material im Kreise bekannt sind, erfreuen sich noch einer verhältnismäßig guten Gesundheit.

otz. Pfalzborf. Besuch aus Pfalzborf am Niederrhein. Bei einer hiesigen Familie weilt seit einigen Tagen wieder Besuch aus Pfalzborf am Niederrhein. Der Volksgehilfe, der sich im Orte sehr wohlfühlt, hatte die 330 Kilometer betragende Strecke vom Niederrhein bis Pfalzborf mit seinem Motorrad in fünfzehn Stunden zurückgelegt.

Autodieb festgenommen

otz. Am Sonntagabend wurde auf dem Schützenplatz in Emden, wie bereits berichtet, ein grüner „Hansa“-Wagen gestohlen. Es gelang der Polizei sehr schnell, den Schwarzfahrer festzunehmen. Es handelt sich um einen noch recht jungen Durschen, der am Sonntagabend mit mehreren jungen Leuten aus Emden zusammen war und in Fullum als Erntehelfer beschäftigt ist.

Wieder rege Bautätigkeit in Emden

otz. Erst vor einiger Zeit konnten wir über eine rege Umbautätigkeit berichten. Jetzt wurden an der Jahnsstraße die Ausschachtungsarbeiten für den Neubau der Witwe Behrends in Angriff genommen. Ebenso wurden an der Jahnsstraße wieder zwei Baupläge ver-

kauft. Der Besitzer von Peters Gaststätten kaufte einen weiteren Bauplatz, um genügende Ausbaumöglichkeiten der Gaststätten zu haben. Der Zimmermeister Hero Heeren warb einen Bauplatz an der Jahnsstraße. An der Auricher Landstraße hat man mit den Ausschachtungsarbeiten des Neubaus des Bauern Kemmer Hagen.

Tulpenzwiebeln im Harlingerland

otz. Auf der Domäne Slienthal herrscht augenblicklich reger Betrieb. Eine Anzahl Frauen ist dabei, die geernteten Tulpenzwiebeln verhandelfertig zu machen. Die Zwiebeln kommen zunächst in die Sortiermaschine, in der sie der Größe nach ausgeleuchtet werden. Danach säubern die Frauen sie. Dann werden sie geädelt und in Kisten verpackt, in denen sie verschickt werden. Am Sonnabend sind etwa 75 000 Stück so bearbeitet worden. Im nächsten Jahr will der Bauer Elhard Janßen die Anbaufläche für Tulpenzwiebeln noch vergrößern.

Nordens letzter Aliveteran gestorben

otz. Einer der wenigen noch lebenden Weltkriegskämpfer des Krieges 1870/71 ist wieder dahingegangen: Der Aliveteran Hermann Böckmann. Am Dienstagabend wurde er im Alter von 93 Jahren zur großen Arme abgerufen, nachdem er wenige Wochen vorher noch seinen Geburtstag feiern konnte.

Höhepunkt des Norderneyer Musiksommers

Erfolgreicher Mozartabend - Großkonzert der Luftwaffe

otz. Der diesjährige Norderneyer Musiksommer, der uns bereits eine Anzahl schöner Sinfonie- und Philharmonischer Konzerte brachte, erreicht in dieser Woche seinen Höhepunkt. Anger den vorgesehenen Konzerten fand ein Mozartabend zugunsten des Hilfswerks „Mutter und Kind“ statt, und für Donnerstagabend steht wiederum eine Sonderveranstaltung bevor, nämlich ein großes Konzert der Luftwaffe mit drei Musikkorps.

e-dur („Jupiter-Sinfonie“) zum eindrucksvollen Erlebnis. Generalmusikdirektor Stöber war diesem Werk ein hervorragender Ausdeuter und rief die Anwesenden mit fort in eine seelische Hochstimmung, die im Finale, einem Meisterwerk romantischer Kunst, ihren Höhepunkt erreichte. Man hatte an diesem Abend den Genius Mozart erlebt, und gab seiner Freude durch große Beifallsstürmungen Ausdruck.

Dem Mozartabend im Kurtheater hätte man nicht nur wegen seines guten Zweckes einen noch besseren Besuch gewünscht, sondern auch wegen der schönen Leistungen des Kurorchesters, das sich unter der Leitung von Generalmusikdirektor Walter Stöber nach besten Kräften bemühte, dem Mozartschen Klangideal, dem edlen und reinen Charakter dieser Musik Ausdruck zu geben. Das aufmerksamste Publikum hörte nach der Ouvertüre zur Oper „Titus“ eine „Serenata notturna“ für Streichquintett, Streichorchester und Baßen (R. V. 239), um sodann dem Violin-Solisten Karl Freund bei der Wiedergabe des Konzerts für Violine d-dur (K. V. 271a) zu lauschen. Freund, Lehrer an der Hochschule für Musik in Berlin, zeichnet sich aus durch einen warmen, einschmeichelnden Ton, durch saubere, einwandfreie Technik. Er verstand es, die reise, feine Kunst Mozarts zu vermitteln, mit rechter Empfindung in die Art des großen Meisters. Leider wurde der Genuß der solistischen Darbietung, überhaupt des ganzen Konzertes, dadurch gestört, daß, während die Sologeige das empfindungsreiche Ambante des zweiten Satzes erklingen ließ, plötzlich die Lichtstörung, von der die ganze Insel am Montagabend betroffen wurde, eine Unterbrechung hervorrief, so daß die Anwesenden keinen vollständigen, abgerundeten Eindruck von diesem Violinkonzert Mozart erhielt. Man freute sich dennoch, einen guten Violinisten gehört zu haben, und belohnte diesen mit starkem Beifall. Die klassische Formreinheit Mozartscher Musik wurde im zweiten Teil des Abends durch die Aufführung der Sinfonie in

dem Mozartabend am Montag folgte das sechste Philharmonische Konzert im großen Saal des Kurhauses. Das Staatliche Kurorchester spielte eine Vortragsfolge, die unter dem Leitgedanken „Musik aus Volk und Landschaft“ zusammengestellt war. Man hörte u. a. Werke von Smetana, Grieg, Wagner und Liszt.

Donnerstagabend wird nun das große Luftwaffenkonzert stattfinden, zu dem im Konzertgarten des Staatlichen Kurhauses die drei Musikkorps Norderney, Feyer und Oldenburg aufspielen werden. Ferner wirken mit ein Spielmannstrupp und ein Soldatenchor. Musikleiter Remshagen-Oldenburg. Musikleiter Frieme-Feyer und Musikleiter Baescke-Norderney teilen sich die Leitung des Abends, der eine sehr umfangreiche und großartige Darbietungsfolge bringen wird. Offenbar wird dieses Großkonzert durch schönes Sommerwetter begünstigt. Bemerkenswert sei noch, daß dieses Konzert zugunsten der M.E. - Kriegspflegeverwaltung durchgeführt wird.

Ihren Abschluß findet diese Norderneyer „Musikwoche“ mit dem sechsten Sinfoniekonzert am Freitag im Kurhausaal. Für dieses Konzert ist als solistische Kraft die Sängerin Lea Pilkti, erster Koloratur-Sopran der Wiener Staatsoper, nach Norderney verpflichtet. Durch Schallplatten und Rundfunk ist diese Sängerin in der ganzen Welt bekannt. Sie wird Arien aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart, aus Rossinis „Barbier von Sevilla“

und aus „Salme“ von Leo Delibes singen. Wir dürfen mit froher Erwartung dem Auftreten dieser berühmten Sängerin entgegensehen. Aus dem Schaffen Beethovens wird uns Walter Stöber mit seinem Orchester an diesem Abend die zweite Sinfonie bringen. Auf dem Programm sind ferner Wolf-Ferrari und Debussy vermerkt, es werden also Komponisten zu uns sprechen, deren Tonkunst in ihrem grundsätzlichen Charakter sehr verschiedenartig ist. E. U.

- Zu verkaufen: Roth u. Cimmachbienen zu verkaufen. Leer, Hobe-Eltern 29. Herren-Regenmantel Größe 46, wie neu, zu verkaufen. Leer, Straße der SA 85. Weiße Kinderbettstelle Holz, 145x75 cm, für 15.- Mk. zu verkaufen. Drey, Leer, Chr.-Charlottenstr. 6. Kinderwagen und Klappstuhl zu verkaufen. H. Vattermann, Leer, Augustenstraße 6. Fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. Frau Koch, Leer, Kampstr. 9.

gener-Regiments Nr. 9 im 10. Armeekorps unter General Graf von der Golt teil. Für seine Tapferkeit wurde er mit mehreren Orden ausgezeichnet.

Yapenburger Kulturwimmer

otz. Am Montag, dem 14. d. Mts. findet im großen Sitzungssaal des Rathauses eine Besprechung über die Gestaltung des Winterprogramms der M.E.-Kulturgemeinde der Stadt Yapenburg in Verbindung mit der M.E.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt.

Das hätte schlimmer werden können

otz. Am der Kirchstraße wurde ein fünfjähriger Junge, der ohne ersichtlichen Grund plötzlich die Straße überquerte, von einem Radfahrer gestreift und zu Boden geworfen. Während das Kind mit dem Schrecken davonkam, trug der stürzende Radfahrer leichte Verletzungen und zerrissene Kleidung davon.

Am Hauptkanal wurde ein Radfahrer durch spielende Kinder zu Fall gebracht, die ihm einen Reifen vor das Fahrrad warfen.

otz. Neuer Handwerksmeister. Die Meisterprüfung im Friseurhandwerk bestand der Prüfling Heinrich Velt von hier.

otz. Neudörpen. Sommerfest. Am kommenden Sonntag wird unser Dorf ein Sommerfest begehen. Neben dem großen Festzelt werden auch kleinere Zelte aufgebaut werden.

Unter dem  Hohheitsadler
M.E.-Frauenkraft und Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Leer, „Hardenwuldenburg“.
Der Ausflug nach Zwischenahn ist Mittwoch, den 16. August, Abfahrt 12.29 Uhr. Erscheinen am Bahnhof pünktlich 12.15 Uhr.
M.E. Gefolgshaft 4/881, Heisfelde.
Heute abend 20.15 Uhr: Gefolgshaftsdienst in Heisfelde.
M.E. No. 3/381, Remels.
Sämtliche Führer der Gefolgshaft treten am Freitag, dem 11. August, um 8.30 Uhr zum Führerdienst bei Wente an. — Ferner Gefolgshaftsdienst am Sonntag, dem 13. August, um 9 Uhr auf dem Sportplatz Remels.

Barometerstand am 11. 8., morgens 8 Uhr: 764,0° Höchst. Thermometer, der legt 24 Std. C + 20,0° Niedrigster 24 C + 15,0° Gefallene Niederschläge in Millimetern . . . 2,0 Mitgeteilt von B. Fokuhl, Optiker, Leer.
Temperaturen in der Stadt, Badeanstalt; Wasser 19°, Luft 17°

Zweigeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.
D. N. VII. 1939: Hauptausgabe 23.104, davon Bezirksausgabe Leer-Heiderland 10.088. (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 18 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Heiderland gültig. Nachlassfrist 1 für die Bezirksausgabe Leer-Heiderland, 2 für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Heiderland Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirksausgabe Leer-Heiderland: Bruno Jachn, beide in Leer. Verleger: Dr. S. Hobbs & Sohn, E. m. H. S., Leer.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 13. August 1939

- Leer. Lutherkirche. Vorm. 8 Uhr: P. Siemens-Freiburg. Vorm. 10 Uhr: P. Schwieger. (Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl.) Kollekte für den Martin-Lutherverein. Donnerstagabend 8 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim, Prediger-Busemann, und in Heisfelde, Landstr. 17, Superintendent. Oberdieck. Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: P. Siemens-Freiburg. Kollekte für den Martin-Lutherverein. Vorm. 11.15 Uhr: Keine Katechese. Reform. Kirche. 8 Uhr: P. Buurman. 10 Uhr: P. Westermann. Baptistengemeinde Leer. Vorm. 1/10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Predigt. Prediger W. Coster, anschließend Glaubigentaufe. Donnerstagabend 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Loga. Ref. Gemeinde. 10 Uhr: P. Hamer-Mettmann. (Missionsfest.) Nachmittags siehe besondere Anzeige. Loga. Luth. Kirche. Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Missionskirchendienst, anschließend Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 2.30 Uhr: Missionsfest. P. Hamer-Mettmann und P. Addicks-Zilsum. Nortmoor. Vorm. 9 Uhr: Superintendent. Oberdieck. Logabirum. Vorm. 10.30 Uhr: Superintendent. Oberdieck. Holtland. 8.30 Uhr: Christliche Sonntagsfeier. P. Heinemeyer.

Gebrauchter Kühenherd  zu verkaufen. Zu verkaufen bei der OTZ, Leer. Peter Pefert, Großwolde.
Fertel zu verkaufen. Habe im Auftrage einen sehr gut erhaltenen Fertel zu verkaufen. Garrett Kranzen, Kl.-Oldendorf.
Jagdwagen zu verkaufen. J. Willems, Schmiedemeister, Großwolde.
Kampf dem Verderb!

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit

Salm-Terp-Selfenpulver Pfd. -.18	Borax Pfd. -.25	Kokosbrot -30	Teppichbürsten -25	Zellglas 1 Bogen -.18
Soda Pfd. -.06	Panamaspäne Pfd. -.40	Leinwand -0.25	Runder Mop -65	Bönnengarn Rolle .12, -.06
Schwefel Pfd. -.10	Mopsel Pfd. -.25	Platzabstreifen -0.45	Wäscheklammern 60 Stück .25	Küchenmesser -25
Seifenlöcher Pfd. -.50	Feudel Pfd. -.25	Taschenbürsten -12	Tollstättenpapier 3 Rollen .25	Fliegenfänger 4 Stück -.10

Seifenhaus „Hansa“, Leer, Hindenburgstraße 24 Lieferung frei Haus!

Für die Wäsche: Persil + Pergolin + Dalli + Fewa + Fex + Ozonil

Am Sonntag, 13. August, nachm. 2.30 Uhr
Missionfest in Loga
 in der Luther. Kirche
 Festprediger: P. Gauer in Mettmann (Atheinsb.)
 P. Abbids in Filssum
 Am Vormittag finden in beiden Kirchen Missionsgottesdienste statt. Es laden herzlich ein:
 Der ref. Kirchenrat. Der luth. Kirchenvorstand

Böllen
Missionssonntag am 13. August
 Mitwirkung desposaunenchores Stapelmoor.
 Hierzu ladet ein Aden, Pastor.

Gasthof „Zur Burg“ Stickhausen
Sonntag: Tanz
 Hierzu ladet ein H. Boekhoff.

Schützen- und Volkfest in Nortmoor
 Sonnabend und Sonntag, 19. und 20. August im Finkenhof. Beginn des großen Preis-schießens am Sonntag, 13. August, ab 14 Uhr. Wertvolle Preise!
 Kleinkaliberschützenverein Nortmoor

Zu mieten gesucht
 Staatsbeamter sucht in Leer oder Umgegend
2-Zimmer-Wohnung
 Angebote unter L. 786 an die ÖTZ., Leer.

Stellen-Angebote
 Gesucht per sofort oder 1. September eine ältere
Haushälterin.
 Geerd Harms, Iheringsfehn.

Vermischtes
Abhanden gekommen
 ein 1 1/2-jähriges
Schwarzbuntes Hund
 Kennzeichen: rechtes Bein bis zum Knie schwarz.
 Gastwirt Herm. Ostmanns, Großdendorf.

12.8
Papenburg-Oberende
Kleinvielmärkte
 (Rinder, Schweine, Ferkel, Ziegen, Schafe, Kälber, Lämmer)

Neue grüne Erbsen
 empfiehlt
Deddo Cramer, Leer.

Sie freuen sich
 im Winter über Ihre gefüllten Einmachgläser, wenn Sie alles mit besten Zutaten und Gewürzen bereitet haben. Ich berate Sie gern.
Drogerie Herm. Drost.

Zum Gedenken - Einwohnern:
 ff. Linnow-Linnow .120 \$
 ff. Wainuff .150 \$
 Gedenkurnen . P 10 \$
 Ingber, Zimt, Nelken, Pfeffer, Muskatblüte, Dill, gelbe Senf-samen usw.
 Gedenkurnen . P 12 \$

Germania-Drogerie, Leer
 Joh. Lorenzen



Sonntag vormittag 10 Uhr
alle aktive Spieler Sportplatz.
 Übungsplatz, Aufstellung der Mannschaften.

Vreschen-Bokel
 Sonntag, 13. Aug.
großer Ball
 wozu freundl. einladet
 Fr. Meiners.

Wegen Familienter
 ist meine Wirtschaft am
Sonntag, dem 12. d. Mis.
 von 12 Uhr mittags ab für den öffentlichen Verkehr

geschlossen!
Th. Baumann, Gastwirt,
Stiekelkamperfehn

Euterpe.
 Heute keine Übung.

Verreist
 ab Sonnabend, 12. August.
Zahnarzt Dr. Kefling
Papenburg.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSD. „Kraft durch Freude“
 Kreis Leer.
Der Sonderzug nach Norderney
 am 13. 8. verkehrt nach folgendem Fahrplan:
 6.18 Uhr ab Leer
 6.29 Uhr ab Neermoor
 6.41 Uhr ab Odersum
 6.56 Uhr ab Biskum
 7.45 Uhr an Norddick
 19.00 Uhr ab Norddick
 20.00 Uhr an Biskum
 20.09 Uhr an Odersum
 20.19 Uhr an Neermoor
 20.30 Uhr an Leer
 Ueber bestellte Karten, die bis Sonnabend vormittag nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt.

Wochenendwagen
 mit Sechsrinnenfederung ab RM. 21.
Spezialhaus Oelrichs, Leer, Straße der SA. 85, 2 Min. v. Bahnhof

Damenwäsche
 Taghemden, Nachthemden, seidene Nachthemden und Pyjamas in großer Auswahl.
Onno J. Simman, Leer

Taschen-Schirme
 „Original-Knirps“ in großer Auswahl.
Enno Hinrichs, Leer.

Geschäfts-Übernahme
 Der geehrten Einwohnerschaft von Leer und Umgebung teile ich hierdurch mit, daß ich die

Schlachterei von Herrn A. Reihmann
 in der Königstraße 18/15 übernommen habe.
 Es wird mein Bestreben sein, alle Wünsche durch saubere sachmännliche Bedienung zu erfüllen und stets alle Wurst- und Fleischwaren in frischem Zustande zu liefern.
 Ich bitte um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens.
 Leer, den 11. August 1939.
Albert de Wall
 Schlachtermeister. Telefon 2295.

denkbar große Auswahl in scharfer und milder Ware mit und ohne Kümmel.
Käse
Käsehaus G. Janßen, Leer, Hindenburg-Straße 22.

Rundlich werden?
 Nur nicht! Die Mode verlangt schlanke Beweglichkeit. Hungern würde aber Körper, Nerven und Seele schwächen und alt machen. Bei Gebrauch von „Frauensauber“ Schlankheits-Dragees brauchen Sie nicht zu hungern. Drogerie Alts, Drogerie Drost, Drogerie Hofner, Drogerie zum Aufstadeboom.

Autofahren
 lernen Sie leicht und schnell beim
Krauffahrlehrer Jakob Schuber, Westhauderfehn
 Gründliche Einzelausbildung fast ohne Zeitverlust und Berufsstörung. - Anmeldungen erbeten an
Autohaus Martin Dirks, Leer
 Georgstraße. Telefon 2792.

Familien-Anzeigen in die ÖTZ.

Färbende Haar-seife 40 Pfg.
Erich Reddingius / Parfümerie / Leer / Hindenburgstraße 44.

Brunn, den 9. August 1939.
 Plötzlich und unerwartet entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Heinrich Hinrichs Doyen
 im 75. Lebensjahre.
 In tiefem Schmerz
die trauernden Kinder
 und Angehörige.
 Beerdigung am Sonnabend, 12 August, 1.30 Uhr.
 Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so möge er diese Anzeige als solche ansehen.

Steenfelde, Oldenburg, New-York (USA.)
 den 10. August 1939
 Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter Mann, unser teurer Vater, mein lieber Bruder, Schwager und Onkel
Oberpostsekretär I. R.
Heid Ley
 im Alter von 76 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten:
Frau Hinderike Ley, geb. Korporal
Jakob Ley
Johannes Ley
Hinrich Ley
Anton Ley
 Die Beerdigung findet statt am Montag, 14. August, vom Trauerhause aus.
 Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Großdendorf, Strackholt, den 11. August 1939.
 Nach Gottes heiligem Rat und Willen entschlief heute morgen nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im festen Glauben an seinen Heiland, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, mein lieber Schwiegersohn, unser herzenguter Bruder, Schwager, Neffe, Onkel und Vetter, der
Bauer
Aljet Wallrichs
 im soeben vollendeten 41. Lebensjahre.
 In tiefem Schmerz
 die trauernde Gattin
Justine Wallrichs, geb. Ackermann
 nebst Kindern, Schwestern und allen Angehörigen
 Die Beerdigung findet statt am Montag, 14. August, nachmittags 2 Uhr.
 Diese Anzeige gilt auch als Einladung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters
Renner Riekent R. Brink
 sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.
Die Kinder.
 Völlenerfehn, Flensburg, Rysum, Papenburg.